



Lokales Seebad

Das Kindergeschrei hatten wir vorhergesehen. Sonnenöl, Libellen und Kormorane vielleicht auch. Wir waren ja nicht ganz naiv gewesen, wir hatten Probleme für möglich gehalten: Jugendliche in Gruppen. Nur noch Stehplätze übrig. Trunkenheit auf dem 1-Meter-Brett. Nicht vorhergesehen hatten wir den schönen Schattenplatz unter Bäumen, also dann das Rauschen des Buchenlaubs über unseren Köpfen. Das weiche Wasser und die freien Blicke von der Boje im See aus, über die graugrüne Fläche hin, vom Wind gekühlt, von der Sonne gewärmt. Wir hatten nicht das alte Gefühl einberechnet, das sich auf der Haut beim Trocknen breitmacht nach einem Wassergang ohne Chlor. Die Nachbarn auf den Decken und Handtücher waren diskret wie Schweden, sogar Kleinkinder schrieten nie zu lang. Wir drehten abwechselnd unsere Runden. Hörten dem Buchenrauschen zu, oder unseren Kopfhörern, um noch ein wenig mehr in uns selbst zu sein. Wir zählten uns auf dem Rückweg auf, was prima gewesen war, oder zumindest besser als gedacht. Es fühlte sich an wie die Rückkehr von einer gelungenen Reise.